MONUMENTA
GERMANIAE.

Anlage C.

Bericht über die Handschriftenkunde der Scriptores, 1902.

Einige Wochen nach der vorläufigen Erledigung am 9. Mai. Hatte ich die angekündigte Reise nach Italien an, die bis Anfang August währte. Zunächst ging ich nach Rom, wo ich außer kleineren Arbeiten vorzugsweise die gesamte Collation der Hs. der Lebe Malaspina vornahm, deren erste Niederschrift Graf St. Castellani auf seiner italienischen Reise im Jahre 1899 besorgt hatte. Die gesamte Collation war dringend nothwendig, da die Hs. der Vaticana für etwa die Hälfte des Textes die einzige Zeitgenossische ist. Die Niederschrift Castellanis erwies sich vielfach unzureichend. Ferner bereitete ich dort für die Ausgabe von Ricordano Malespini und für Ergänzungen von Ricordano Malespini und für Ergänzungen die Annales Romanorum Cencius vor, für welche von mir eingesehenen Handschriften der Annales Romanorum Gronitz der Codex von S. Lorenzo, Albert de Bezanis aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, dann Vaticanische Handschrift ein Autograph ist. Er hatte eine gute Handschrift des Gronitz Ricordano und schrieb Annales Romanorum Cencius aus.

Ferner collationierte und verglich ich Durchschriften einiger Stücke aus der Vaticana einer Copie der Historia Romana Riccobaldi von Ferrara, welche ich früher durch einen Schüler hatte anfertigen lassen.